

Persistenter Identifier: 1021200239_0030
Titel: Verzeichnis der Rektoren, Lehrer und Lehrerinnen an den Berliner
Gemeindeschulen - 72.1916
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1021200239_0030/1/

22. Turnvereinigung Berliner Lehrerinnen, gegründet Dezember 1894. — Die Mitglieder turnen Sonnabends von 5 $\frac{1}{2}$ –7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Halle des Könl. Gymnasiums, Wallstraße 43, und Donnerstags von 6–8 Uhr in der Halle der Charlottenschule, Steglitzer Str. 29. Regelmäßige Spielstunden finden seit dem Sommer 1907 auf Wiese IV im Dreptower Park statt. In jedem Vierteljahr findet eine Mitglieberterversammlung statt. Jahresbeitrag 4 M. Mitgliederzahl 450. — Ehrenvorsitzende: Frau Geh Beurat Garbe, Gekling; Ehrenmitglieder des Vorstandes: Frau Professor Marie Angerstein, Frau Elisabeth Friedrich, geb. Dohme; Ehrenmitglieder: Oberturnwart Dr. Ludow, D. Pulver, Taubstummenlehrer, S. Ehrder, Stadt-Turnwart — Vorstand: Ida Lehmann, Vorsitzende, SO 16, Kaiser-Franz-Grenadierplatz 4; Frau Bertha Ellfeldt, stellv. Vorsitzende; Elise Köhn und Margarete Marann, Ordnerinnen; Johanna Heilbrun und Edith Keunenbahn, Schriftführerinnen; Martha Minnebach, NO 55, Wilsstr. 72, und Sofie Ehrlich, Kassenführerinnen; Katharina Altmann, Zeugweberin; Helene Gerlach, Beisitzerin.

Die T. V. L. ist Mitglied des Deutschen Turnlehrervereins und Ortsgruppe des Landesvereins Preussischer Technischer Lehrerinnen. Sie ist ferner dem Hauptauschuss für Leibesübungen und dem Jung-Deutschland-Bunde angeschlossen. Vereinsorgan ist das „Monatsblatt für Berliner Lehrerinnen“.

Seit 1910 besitzt der Verein eine Hilfskasse (Marie Schmitz-Stiftung); Vorsitzende des Kuratoriums der Hilfskasse ist Frau Bertha Ellfeldt, NW 21, Turmstr. 44.

Die T. V. L. veranstaltet jeden letzten Sonntag im Monat eine Wanderschaft für Lehrerinnen, außerdem 6- bis 14-tägige Ferienreisen für Schülerinnen. — Der Jugendwandrund der T. V. L. (Vorsitzende Frau Bertha Ellfeldt, NW 21, Turmstr. 44) sammelt Mädchen zwischen 14 und 20 Jahren zu rezelektischen Sonntagswanderungen und sechstägigen Sommerreisen.

23. Der Ruderbund Berliner Lehrerinnen gegründet im März 1909. — Sitz: Bootshaus zu Erkner, am Dämmersee. — Das Vereinsjahr beginnt am 1. Januar. — Jahresbeitrag 40 M. Mitgliedsbeitrag 10 M. — Mitgliederzahl 41. — Vorsitzende: Ida Lehmann, SO 16, Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 4.

b) Wohltätigkeitskassen und Stiftungen für Lehrer und deren Angehörige.

1. Der Pestalozzi-Verein für die Prov. Brandenburg und Berlin zählt an die Witwen und Waisen seiner Mitglieder Unterstüßungen im Betrage von 30 bis 100 Mark. Den Vorstand des Zweigvereins Berlin bilden für 1916: Rektor Th. Golling, Vorsitzender, NO 43, Georgenkirchplatz 18, Gekler, stellvert. Vorsitzender. Tabbert I, Schriftführer, Spanaenberg, Schachmeister, NO 55, Raabeistr. 5. Majenth, stellvert. Schriftführer Beisitzer: Rektor Blauert, Rektor Felkin, Gallee, Kantor P. Golling, Lehmann 18, W. Lenz.

Bezirksvorsteher des Pestalozzi-Vereins:

a) für die 20 Kassenbezirke: Siehe die Kassenbezirke des B. L. V.

b) für die Witwen- und Waisenspflege.

21 Andree, O 112, Semntagstr. 19.

22 Lenz, N 58, Wöhrer Str. 7.

23 Herrmann 6, Adlershof, Kaiser-Wilhelmstr. 7.

24 Berthel, SW 29, Hoffener Str. 52.

25 Diez, Fortbildungsschul-Dirigent, SW 47, Kreuzbergstr. 82/83.

26 Thiedig, Frohnau, Kasperpart.

27 Jänisch, N 28, Ramlerstr. 7.

2. Luther-Stiftung für Waisen des Berliner Lehrerstandes. Zweck derselben ist die Fürsorge für hilfsbedürftige Waisen des Berliner Lehrerstandes. Das monatliche Pflegegeld beträgt zurzeit bei 1 Kinde 10 M., bei 2 Kindern 12, bei 3 Kindern 15, bei 4 Kindern 18, bei 5 und mehr Kindern 21 M. In der Regel werden in die Stiftung nur die Waisen aufgenommen, deren Väter Wohlthäter derselben gewesen sind. Mit der Stiftung ist der Fürbringer-Fonds verbunden, aus dem ein Pflingling, der sich dem Lehrerberuf widmet, eine jährliche Unterstützung von 75 M. erhält. Der Vorstand besteht aus: Lehrer Stark 1, O 17, Am Rudolphplatz 6, Vorsitzender (s. d. W.); Rektor Höhne, N 113, Driesener Str. 22, stellv. Vorsitzender; Lehrer Horn 1, NW 21, Eugenhagenstr. 2, Aufg. I, Schachmeister; Lehrer Gärtner 1, Schriftführer; Jänisch, Kiechle, Koschke, Lehmann 18 und Romme, Beisitzende. Das Vermögen der Stiftung beträgt 156 500 M., das des Fürbringer-Fonds 2400 M. Bezirksvorsteher der Luther-Stiftung: Siehe die Kassenbezirke des B. L. V.

3. Die Pischonische Pensions-Stiftung für Volksschul- und Elementar-Lehrer und Lehrerinnen hat den Zweck, an Berliner Volks- und Elementarschulen wirksam gewesenen, geprägten und unbescholtenen Lehrern und Lehrerinnen, ohne Rücksicht auf deren religiöses Bekenntnis, Pensionen von 108–660 Mark jährlich zu gewähren und, sofern es die Mittel erlauben, Lehrer-Witwen und -Waisen zu unterstützen. Das Vermögen beträgt 231 704,02 Mark. Der Vorstand besteht aus: Schulkorsteher J. Böhm, N 4, Invalidenstr. 21, Ordner, Gallee, Stellvertreter, Bankier M. Herz, Jerusalemstr. 25, Schachmeister, G. Großmann, Schriftführer, P. Gekler, Kantor P. Golling, Rektor Th. Golling, K. Lange, P. Majenth, J. Rosenberg, Beisitzer.

4. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung der Berliner Lehrerschaft hat den Zweck, die Volksschullehrer und Lehrerinnen Berlins sowie die Witwen und Waisen der erheeren in dringenden Not- und Krankheitsfällen zu unterstützen. Vorsitzender: Lehrer Gallee, O 34, Remeler Str. 44; Schachmeister: Lehrer Rosenberg, SW 47, Großbeerenstr. 56 b; Schriftführer: Lehrer Wersch, W 30, Barbarossastr. 7. Im Geschäftsjahre 1915 wurden 97 Unterstützungen im Betrage von 3410 Mark gezahlt. Das Vermögen betrug 16559,55 Mark.

5. Der R. R. Fonds (Unterstützungskasse) der Berliner Lehrerschaft für dringende Notfälle bei Angehörigen des Standes. Verwaltung von dem Berliner Lehrerverein, Neftorenverein, Geselligen Lehrerverein, Verein Berliner Volksschullehrerinnen, Verein der Schulkorsteher und Vorsteherinnen. Vorsitzender: Gallee, O 34, Remeler Str. 44.

6. Die Max Kuegler-Stiftung, zum Andenken an den verdienstvollen, verstorbenen Ministerial-Direktor Dr. Kuegler errichtet, gewährt noch im Amte befindlichen unterstützungsbedürftigen preussischen Lehrern, die Kur- und Badereisen unternehmen sollen, aus den Zinsen des Stiftungskapitals Beihilfen. Anträge sind zu